

**8. Bundeskongress Soziale Arbeit  
„Politik der Sozialen Arbeit – Politik des Sozialen“  
13. bis 15. September 2012, Hamburg**

**Arbeitsgruppe  
„Politisches Mandat und Professionalisierung“  
der Fachgruppe „Politik Sozialer Arbeit“  
in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)  
Freitag, 14. September 2012, 16.30 bis 18.00 Uhr**

Ziel des Workshops ist es, die Zusammenhänge zwischen politischem Handeln in der Sozialen Arbeit und ihrer Professionalisierung auszuleuchten. Soziale Arbeit erlebt in den letzten Jahren einen ungeheuren Professionalisierungsschub. Dessen Intensität und Richtung wird stark durch den Wandel hin zum aktivierenden Staat beeinflusst. Dabei steigt einerseits die Bedeutung Sozialer Arbeit als sozialer Dienstleister. Andererseits steht Soziale Arbeit in der Gefahr für Spar- und Kontrollprogramme missbraucht zu werden. Gleichzeitig löst sich Soziale Arbeit immer mehr von ihren angestammten Milieus und gerät in Distanz zu sozialen Bewegungen.

In dieser Situation stellt sich die Frage nach Umfang und Gestalt des politischen Auftrags Sozialer Arbeit neu. Bedarf es einer Wiederbelebung der kritischen Sozialarbeit, wie sie bereits in einigen Großstädten zu erstarken beginnt? Gilt es Soziale Arbeit zu einem normalen Dienstleistungsberuf ohne besonderen politischen Anspruch zu machen? Oder muss das policy making Sozialer Arbeit selbst professionalisiert werden? Und wie wären dann Anwalts- und Lobbyfunktionen auf Verbandsebene zu trennen bzw. zu integrieren? Wo die Entwicklung hingehet bzw. hingehen sollte und wie dies ggf. zu erreichen wäre, soll Gegenstand des Streits sein.

**Impulsreferate  
und  
Diskussion im Plenum**

Moderation:

Prof. Dr. Günter Rieger  
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart  
stellv. Sprecher der DGSA-Fachgruppe Politik Sozialer Arbeit